

reformierte kirche  
horw

Gottesdienstserie 2017



**WIR SIND  
KIRCHE**

**Dient einander - jeder mit der Gabe,  
die er empfangen hat.**

1.Petrus 4,10

7/8

„Soli Deo Gloria“

„Allein zur Ehre Gottes“

Predigt vom 12. Februar 2017 von Ursi Graf (Blindenseelsorgerin)



Mose war in der Wüste und hütete die Schafe seines Schwiegervaters. Eine spezielle Erscheinung weckte seine Aufmerksamkeit. Ein Busch, der lichterloh brannte, aber nicht verbrannte - da wurde er neugierig. An Gott dachte er vermutlich nicht. Wer von uns würde nicht neugierig werden, dies für ein Naturschauspiel anschauen und es verstehen und betrachten wollen? Ich denke alle. So auch Mose. Er ging hin und staunte: Die zweige, die Äste, das Laub, es blieb grün, aber es brannte lichterloh! Eigentlich etwas gefährliches - brennendes Gebüsch hat in unseren Breitengraden schon viele Waldbrände verursacht...

Es brannte nicht nur, sondern Mose wurde direkt aus dem Busch heraus angesprochen: Mose, zieh deine Schuhe aus...

Normalerweise sieht man die Person, die mit uns spricht. Mose konnte aber nichts sehen, ausser den brennenden Dornbusch.

Die Stimme, sie sprach Mose mit Namen an. Also: Wenn wir mit Namen angesprochen werden, dann besteht eine Bekanntschaft, eine Beziehung, vielleicht gar eine Vertrautheit. Gott ist mit uns vertraut, er steht so quasi auf DU mit uns.

Und wir mit ihm?

Er ist immer auf Empfang, hört uns und schaut zu uns. Und wir? Geben wir Gott die Ehre? Danken wir für all das, was Gott für uns bereit hält? Fragen wir ihn immer um Rat, wenn wir nicht weiter wissen? Oft sicher, aber nicht immer...

Mose, er schaute sich den Dornbusch an und wurde nicht nur angesprochen, sondern bekam auch noch einen Auftrag: Geht zum Pharao und führe mein Volk aus Ägypten...

Mose brach nicht in Jubel aus: O, danke Gott, du bist der Beste, klar, ich gehe umgehend! Mose begann zu fragen, zu zweifeln, zu harnern...

Wohin schickst du mich? Dorthin zurück, wo ich einen Fehler gemacht habe? Dorthin, wo der mächtigste Mann lebt und herrscht, vor ihm bin ich doch geflohen!

Mose wollte sich nämlich einsetzen für sein Volk, für die Israeliten, die unterdrückt wurden und brachte einen Aufseher um. Keine gute Tat, auch wenn er ganz andere Absichten hatte... Mose wollte seinem Volk helfen, dachte aber damals nicht daran, dass wenn er mit Gottes Hilfe handle, ihn also an erster Stelle setzte, dass er vielleicht damals schon das Volk hätte befreien können.

Gott gab Mose eine zweite Chance: Geh zurück, diesmal aber mit meiner Hilfe und führe mein Volk aus Ägypten. Führe es hinaus in die Freiheit! Hier, wo du jetzt stehst, da sollt ihr mich ehren und mir Danke sagen, dass ihr befreit worden seid.

Mose zögerte - wir hätten es nicht anders gemacht und auch gezögert oder gar gefragt: wohin schickst du mich? Dahin, wo Gefahr droht von verschiedenen Seiten? Hilfe, da gehe ich nicht zurück! Wäre ja eine normale Reaktion.

Gott sagt aber: Geh mit meiner Hilfe, schaue auf mich, ehre mich und du wirst auch geehrt werden!

Gott wusste, dass Mose nicht so viel Selbstbewusstsein besass, dass er dem mächtigsten Manne gegenüber treten kann und mit seinen Worten eine Chance gegen den Pharao hat. Deshalb schickte Gott Aaron zu Mose.

Mose, ich weiss, dass du Mühe mit deiner Sprache hast, aber du gehst ja nicht alleine nach Ägypten. Du wirst Aaron treffen und ihr beide, gemeinsam, mit mir an eurer Seite, werden wir den Pharao überzeugen.

Wie geht es uns? Wenn wir einen Auftrag erhalten, vor eine Herausforderung gestellt werden, die uns gar nicht liegt, was tun wir? Danke sagen dafür? Eher selten. Es sei denn, wir haben ein sehr grosses Gottvertrauen und sagen ja zu allem, was er für uns bereithält. Sind wir aber ehrlich, so sagen wir nicht zu allem ja und danke. Wie hilfreich ist es aber, wenn Gott uns einen Begleiter schenkt, einen Freund, einen Bruder, jemanden, dem wir voll und ganz vertrauen können? In der Firma vielleicht eine gute Assistentin, die uns beim Einarbeiten in eine höhere Position hilft. In der Schule ein Gspänli, dem wir vertrauen, mit dem wir es gut können und es zeigt uns, wie die Schulaufgaben gelöst werden müssen. Eine liebe Grossmutter, die da ist, uns Mut macht, etwas zu wagen...

Wie Mose auch - wir brauchen Gott an unserer Seite, den wir nicht mit den Augen sehen, aber hören in unserem Herzen, wir brauchen Freunde, die uns begleiten, die uns vielleicht sogar herausfordern, weil sie Talente in uns erkannt haben. Wir brauchen Menschen, die uns etwas zutrauen, nur so können wir uns entwickeln.

Gott traute Mose etwas zu, er wusste, dass er zusammen mit Aaron die Fähigkeiten hat, den Pharao zu überzeugen. Gott ging aber mit!

Mit den Schülern schauten wir den Film: "Und vorne spielt der liebe Gott". Es ging um bekannte Fussballer und Trainer, die zu ihrem Glauben stehen. Klar gewinnen sie nicht jeden Match, nicht jedes Spiel, aber dadurch, dass sie zum Glauben stehen, für Gott ein Spiel bestreiten, dadurch ehren sie Gott. Sie gewinnen nicht für sich alleine die Meisterschaft, sondern für Gott. Viele bekannte Sportler beten vor den Spielen, ehren in der Öffentlichkeit Gott und zeigen, dass er keine Erfindung, sondern reale Gegenwart ist!

Stellen wir in unserem Leben Gott an erste Stelle, so sind nicht alle Probleme gelöst. Mose musste auch zum Pharao gehen, für die Israe-

liten einstehen und kämpfen, aber Gott war an seiner Seite und Aaron, wie als Verstärkungsspieler sichtbar und hörbar dabei.

Gott spricht aus dem Dornbusch zu Mose. Ein direktes Gespräch. Zu uns spricht Gott auch, manchmal nicht immer sichtbar, aber wenn wir zurückblicken, da verstehen wir oft seine Worte, seine Handlungen und vor allem seine Pläne. Gott begegnen wir im Du, im Gegenüber in jedem Menschen, der mit uns zusammen ist. Gott schenkt uns Zeichen, wie Mose den brennenden Dornbusch, nicht immer so spektakulär, aber Zeichen, die sehen wir überall, wenn wir sie wahrnehmen wollen! Steht Gott an erster Stelle in unserem Leben, dann sehen wir ganz viele solcher Zeichen. Manchmal schweift unser Blick jedoch ab, unsere Aufmerksamkeit richtet sich auf weltliche und oft banalere Dinge. Wir vergessen manchmal, Gott Danke zu sagen, ihn zu ehren, ihn zu preisen... Wird uns aber bewusst, dass er trotz allen Fragen, trotz allem zögern, trotzdem, dass wir oft nein sagen, dass er da ist, dann werden wir wieder dankbar und schauen auf zu ihm.

Mose, er ging Richtung Ägypten, mit unguuten Gefühlen, die durfte er auch haben, dürfen wir auch haben, wenn wir einen Brocken zu erledigen haben, der eigentlich für uns zu gross ist. Er traf auf Aaron, auf seinen Begleiter und gemeinsam, indem sie ihre Gaben nutzten, traten sie vor den Pharao. Dieser war zwar ziemlich uneinsichtig, aber nach zehn überstandenen Plagen konnte die Israeliten endlich aus dem ungeliebten Land ausziehen, in ein neues Land, wo Milch und Honig fliesst!

Das Passamahl gab ihnen Kraft und stärkte sie im Körper und im Geist. Dieses Mahl, sie feierten es Gott zu Ehren und als Dankeschön, dass sie ausziehen konnten aus Ägypten. Gott verschloss dem Pharao das Herz, denn dieser ehrte ihn nicht. Die Israeliten, die in ein neues Land geführt wurden, ehrten Gott teilweise, obwohl er ihnen viel Gutes tat.

Ehren wir Gott, sagen ihm Danke für alles, was ist und stellen ihn an erster Stelle in unserem Leben, so ist immer einer da, der bei uns ist, der uns kennt, durch und durch, der für uns plant und uns mit seiner Liebe erfüllt.

"Soli Deo Gloria" - "Allein zur Ehre Gottes" wollen und versuchen wir zu leben. Herr, gib uns die Kraft dazu!

Amen.

reformierte kirche horw **Gottesdienstserie 2017**

- 1. Januar (klassisch): «Das Priestertum aller Gläubigen»
- 8. Januar (Allianzgottesdienst): Kirche regional
- 15. Januar (Gross & Chli): «Semper Reformanda»
- 22. Januar (ökumenischer Einheitsgottesdienst): Kirche lokal
- 29. Januar (11vor11): Kirche verwurzelt
- 5. Februar (klassisch): Kirche global
- 12. Februar (Gross & Chli): «Soli Deo Gloria»
- 19. Februar (klassisch): «Solus Christus»